

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 23 (1897)  
**Heft:** 11

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Neues Bahnhörterlied.

Rufst du mir Nordostbahn  
Fang ich zu laufen an  
Hurtig vom Fleck.  
Von meinem Wärterhaus  
Watt' ich durch Wintergraus  
Mitten im Windgebräus  
Die lange Streck!

Redlich ganz wunderbar  
Hast du verprochen klar  
Höhern Gehalt.  
Nun aber hintenach  
Der Herr Direktor sprach:  
"Alles hinab den Bach,  
"Nichts wird bezahlt!"

Herr Gott im Himmelreich!  
Schicke den Teufel gleich  
Zeig' ihm wo Kost!  
Heiliger Sauerbeck!  
Siehe fest auf dem Fleck,  
Nur immer fromm und feck  
Du hilf und Trost.  
  
Ist es nicht ziemlich schlecht,  
Dass man ein gutes Recht  
Also verschleid'?  
Heil dir Helvetia,  
Hast noch der Söhne da  
Wie sie Herr Guyer sah:  
"Sieg oder Streik!"

Alldort im wohlbekannten Herrenstädlein  
Da meint ein fein bedientes, frommes Blättlein:  
Es wäre für St. Gallen gut genug  
Das brave Lehrerseminar in Zug.  
Wir brauchen also nicht den projektierten  
Den partitären Lehrekurs den vierten.  
Und hoffen, dass der scharfe „Schbezirk“  
Das Rettungreferendum fein erwirk,  
Dass man erspare Millionen Rappen  
Für dich genäherte Zugerzipfelskasten.

## Musikalisch zur Orientfrage.

Die Mächte senden der Türkei beständig Noten, obwohl sie nicht wünschen, dass die Türkei flöten geht.

Am unangenehmsten machen sich im Konzert der Mächte die vielen Pausen bemerkbar.

## Uebereinstimmung.

Die europäischen Forderungen sind uns Wurst!

Die griechische Regierung.

Uns auch!

Die griechischen Finanziers.

**Hans:** „Häsch' an scho' g'hort, wie der Kaiser Wilhelm e so en villstige Ma sei, er schön Alles, int „Garteläube“ sogar Becherentwürf mache!“

**Heiri:** „Ja, ja, i weiß e chli öppis, und z' Ötewis wird er au döinne die Becher entleere. — Hingeis' isches mit dem Menelik doch wisters her, sunst hettide d' Winterthurer nüd als Blizableiteruntersucher engagiert!“

**Lösung des Bahnhörterlieds: Nur Opfer Bringen!**

## Auf dem Rigi.

**Tourist:** „O mein Fräulein, um wie viel schöner wäre die Aussicht, wenn Sie da unten im Tale ständen!“

## Briefkasten der Redaktion.



**M. J. i. F.** Merken Sie sich nur das Kraftwort von Arndt: „Streit und Ringen wird nie ganz fehlen können auf Erden, weil dem von Rot und Bedürfnis angefallenen und von Leidenschaften gestachelten Menschen nur durch Arbeit und Widerstand die Natur gehorsam werden kann; Streit und Ringen darf auch nicht fehlen, weil wir sonst in Nichtigkeit, Weichlichkeit und Faulheit einschlafen würden.“ — **R. S. i. B.**

Das „Berner Tagblatt“ ließ sich am 5. März von Zürich telegraphieren: „Die Gesellschaft schweizerischer Landwirte richtet, gemeinsam mit anderen schweizerischen landwirtschaftlichen Vereinen eine Einigung an das schweizerische Militärdepartement, in welcher für alle Militärfürze die Verwendung von nur einheimischem Rindvieh verlangt wird.“ Hoffentlich werden die Bauern nun künftig nicht mehr gegen die Militärvorlagen stimmen. — **Spatz.** Ja, diese Männer haben doch Mittelchen nötig gehabt, sonst hätten sie vergleichslos an dem Baum geschüttelt. Im Böllstein aber gibt es genug solche, die zu spät auf den Zug kommen, wenn sie schon eine halbe Stunde vor der Abfahrtzeit im Bahnhof sind. Gruß. — **L. G. i. G.** Die „Schweiz“ fand in einem gewissen neuen Bantprojekt das Columbius, welches den grossen Knoten durchdringt. Donnerwetter, muss das aber ein schneidiges Eis sein! — **E. L.** Alles Gute ist uns willkommen; doch vergehe man nicht „Kürze ist des Wibes Seele.“ — **Stammitsch i. M.** Wenn Ihr immer so „Gute“ macht an Eurem Tisch, melden wir uns als Mitglied an. Prost! — **H. i. B.** Wir haben uns überzeugen lassen und werden den Grossnägeln das Gericht vorlegen und ihnen erneut noch erheblich „würdig“ sagen. — **S. i. Lond.** Das Attentat ist nicht gelungen, wir haben kein Strafporto bezahlen müssen. Der Schüling wird also deshalb nicht kürzer. Gruß. — **Origenes.** Ja, ist schon recht, aber dann nachher nur die Geduld nicht verlieren. Lange Gedichte find immer schwer unter zu bringen. — **Opo.** Wer nicht weiß, dass man die Raffermesser über den Rücken absieht, sollte andere Leute nicht einsetzen und schaben wollen! — **Hans i. Z.** Räthel famos. Soll demnächst erscheinen. Dank. — **Augustin.** Sie haben ganz recht, es gibt allerhand für Leute, die sich mehr um das Wohl der Menschen kümmern, als ihnen wohl thut. — **J. i. W.** Wenn Sie uns eine Aufstellung schicken, ist das „Nachsehen“ sofort besorgt. Besten Gruß. — **L. i. Z. III.** Wir sind mit Ihnen eintrifft; wenn wir nicht reden, so helfen wir; sollen wir vielleicht noch trommeln oder gar trompeten? — **Z. i. Z.** Natürlich wird die Käferbäse wieder auf den Plan treten, verjüngt, verbessert und reich ausgestattet mit Standalio — gell Amalia! — **M. i. J.** Im Aargau sind nun zwei Doppelstiebe, aber die haben einander gar nüchtern gern. Vielleicht lassen wir die dieselben gelegentlich einmal photographieren. Bei den Großeradlern hat „es es“ leider nicht gegeben; sie kommen alle Viere die herzigen Käfermäulchen nicht halten, nicht aber etwa wegen dem Käfer, sondern weil sie sich gegenwärtig ununterbrochen beschäftigen. Die wüsten Pfädi, die! Die sind wir in Zürich denn doch besserer Menschen, hä? — **Z. i. L.** Die Föderalisten haben nun eine schöne Anzahl ihrer Sessel an Sozialdemokraten abtreten müssen. Die geenseitige Aufresserei hat aber bis jetzt noch nicht begonnen, und doch könnte sie dies mit ihrem thälfältigen Werkzeug, mit dem Maul, thun. Ja, es gibt im Menschenleben Augenblicke, wo man noch dümmer ist als sonst, vide 28. Febr. — **N. X.** Für uns nicht verwundbar. — **Peter.** Auch wieder Etwas. Dank. — **H. i. Berl.** Gruß. — **Michel.** Ihr Papierkorb, müssen's aber nicht übel nehmen! — **W. i. W.** Es ist vergnüglich, doch in Winterthur ein Blizableiterunterucher die Rolle des Menelik übernahm. In Italien hätte ihn wohl ein Raufbold spielen müssen. — **G. Z. i. U.** Der Streit der Eisenbahner brach heute früh aus. Das Publikum durchweg mag es der N. O. B. gönnen. Ihr Verhalten gegen die Eisenbahner ist empörend und sie soll nun die eingekrochte Suppe auslöscheln. — **Verschiedenen.** Anonymus wird nicht berücksichtigt.

Reithosen, solid und bequem

**J. Herzog**, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, **Zürich.** (4b)

# Zürich 43/52 Täglich von 11—2½ Uhr Table d'hôte à 2 Fr. 50 Cts. Bahnhof-Buffet

Ausgewählte Menus. Excellente Weine.



Waadtländer Weine  
Yvorne, Villeneuve, Epesses, Dézaley  
in Flaschen à Fr. 1.20—1.80  
Lavaux-Weine I<sup>a</sup>  
in Fässern beliebiger Grösse, von 70 Cts. per Liter (Fässer leihweise)  
Garantie für absolute Naturreinheit.  
Goldene Medaille Bordeaux 1896. Genf 1896.  
Telephon 1875.  
Achtungsvollst  
42-25

## Champagne Strub

Carte noire „doux“. 5-26

Sportsman „demi sec“.

Grand Crémant „doux et sec“.

Champagne suisse „dry“.

Sparkling Swiss „Extra dry“.

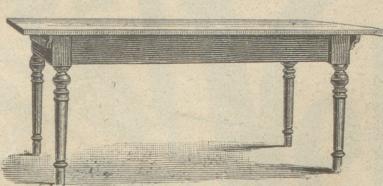
Especially made for England.

Blankenhorn & Co.  
Bâle.

Buchdruckerei von Brüder Frank, Zürich.

# Hotels, Pensionen und Restaurationen

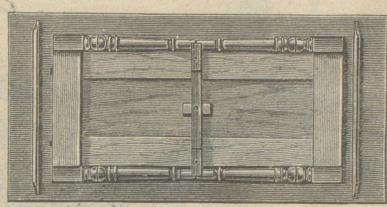
empfehle meinen patentierten, zusammenlegbaren



## Speisesaal-Tisch

Praktisch, sehr solid  
leicht transportabel,  
wenig Platz  
einnehmend.

Patent 8080.



Prospekte für complete Hotel-Einrichtungen zu Diensten.

(Tisch geschlossen.)

36-5

## Grosse Auswahl in Restauration-, Speisesaal- und Zimmer-Sesseln.

J. Würgler-Waechter, Möbelfabrik in Aarburg.

### Was ist Feraxolin?

Feraxolin ist ein großartig wirkendes Fleckputzmittel, wie es die Welt bisher noch nicht kannte. Nicht nur Wein-, Kaffee-, Harz- u. Oelfarben-Flecken, sondern selbst Flecken von Wagenfeit verschwinden mit verblüffender Schnelligkeit, auch bei den seltsamsten Stoffen.

Preis 45 und 80 Frs.

In allen Galanterie-, Parfümerie-, Drogeriehandlungen u. Apotheken käuflich.

En gros bei A. Büttnner, Apotheker, Basel.

### Prima Qualität

### Pariser Gummi-Artikel.

Dutzend. à Fr. 3, 4, 5 und 6. Preis-Courant wird gegen 10 Cts.-Marke verschlossen zugesandt.

J. Rimensberger,  
80/12 Morgenstr. 26, Zürich III.

### Pariser GUMMI-ARTIKEL

#### 1a. Vorzug Qualität

à 3—4 und 5 Fr. per Dutzend versende franko gegen Nachnahme 18/20

Aug. de Kernen,  
Zürich.

### Frauen-

und Geschlechtskrankheiten, Blutarmuth, Gebärmutterleiden, Periodenstörung und mit diesen verbundene Leiden werden schnell und billig, auch brieflich unter strengster Diskretion nach ganz eigener Methode und ohne Berufsstörung geheilt durch den Spezial-Frauen-Arzt

12/26 Dr. A. Hösli, Glarus.

Unentgeltlich sende jedem mein Buch, wöhr die erfolgr. Behandlung meiner Lungen u. Kehlkopf Leiden beschrieben.

E. Damp, Seesteuermann a. D., Berlin. Postamt 43. 40/10

Flechtenkrankheit  
trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene, so unerträglich lästige „Hautjucken“ heißt unter Garantie selbst denen, die nirgends Heilung fanden „Dr. Hebra's Flechtentod“. Preis Dreizehn Franks, gegebt Vorehereinsendung (auch Postmarken); worauf zoll- und postfreie Zusendung erfolgt. — Bezug: St. Marien-Drogerie Danzig (Deutschland). 3445

### Grösste Ofenfabrik der Schweiz.



## Weltart & Cie. Sursee.

Hauptfiliale Zürich III  
Ecke Badenerstrasse-Langstrasse  
Filialen in:  
Basel, Bern, Genf, Lausanne,  
Luzern.

35/8

MEDAILLEN:  
Weinfelden — Luzern — Nizza  
1873 1831 1884  
Diplom und Ehrenmeldung Zürich 1883,  
Goldene Medaille Genf 1896.

### Weltausstellung Paris 1880.

## Goldene Medaille CHOCOLAT

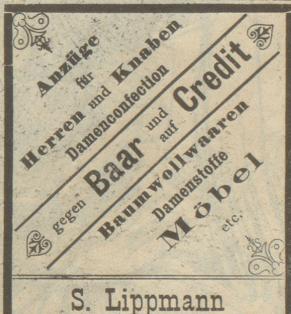


## SUCHARD NEUCHATEL (SUISSE).

2-52

## Dr. A. E. Sager

Spezialarzt GLARUS Kirchwegstr. 738  
für 6-27  
Haut- und Geschlechtskrankheiten  
imtere Behandlung chirurgischer Krankheiten  
auch brieflich unter strengster Dis-  
kretion mit bestem Erfolg,  
Sprechstunde täglich, auch Sonntags.  
Diskretion zugesichert.



## S. Lippmann

Zürich: Usterstrasse 19.  
Basel: Steinenvorstadt 58.  
St. Gallen: Multergasse 11.

### Interess. Scherz-Attrappen

mit höchst komischem Inhalt.  
Sultans Nektar, à Fr. 3.—  
Balsam-Tropfen, à 3.—  
Universal-Carmellen, à 2.—  
Cassa Voraus.

### Versandhaus „Sanitas“, Amsterdam.

Charakter- und Gemüsebeurtei-  
lung nach jeder be-  
liebigen Handschrift  
Gesetz zutreffend à Fr. 2 in Marken,  
J. C. Kradolfer, Kalligraph, Zürich III,  
Grüngasse Nr. 10; Telefon: Kurse  
für Schön- und Schnellschreiben, Buch-  
haltung etc. Kalligraph. Diplome, kunst-  
gerecht und billig.

### Allgemeine Schwäche. Nervenschwäche.

Herr Dr. Rosenfeld in Berlin schreibt: „Bei einem sehr herabgekommenen Patienten, der lange Zeit verschiedene Eisenpräparate ohne irgend welche Besserung angewandt, habe ich Dr. Hommel's Hämatojen mit so gutem Erfolge gebraucht, daß nach der ersten Flasche der Appetit, welcher ganz darüberlag, und der Kräftezustand sich merlich besserten. Namentlich hob der Kräfte den angenehmen Geschmack des Präparates sehr hervor. Nach der zweiten Flasche waren die Kräfte bereits so weit gehoben, daß er seinem Berufe, dem er sich seit langer Zeit hatte entziehen müssen, wieder vorstellen konnte.“ 1-11

Herr Dr. Erdmann in Charlottenburg: „Von der vortrefflichen Wirkung von Dr. Hommel's Hämatojen habe ich mich in meiner eigenen Familie überzeugt, wo durch Gebrauch von 4 Flaschen eine neurotische junge Dame, die ihre Ernährung durch anstrengendes Studium des Muisch v. total ruinirt hatte, ihren früheren Appetit und ihre frühere Frische völlig wieder erlangt hat.“ Projetto mit hunderten von ärztlichen Gutachten auf ger. Verlangen gratis und franko. Depots in allen Apotheken.  
Nicolay & Co., chem.-pharmaceut. Laborat, Zürich III

### Druckarbeiten jeder Art liefert prompt und billig die Buchdruckerei Gebrüder Frank, Zürich I.